



Verehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

Silvester ist, so will es der Brauch, die Zeit der guten und lautstarken Vorsätze. Aber gewinnen nicht gerade die Pläne auf lange Sicht sehr oft in den Sommermonaten feste Gestalt? Wenn man im Urlaub ist und den Alltag abgeschüttelt hat, wenn man sich die Bergwelt von neuem mit Augen oder Stiefeln erobert hat, sich eine Zeitlang genießerisch mit den kulinarischen Produkten eines fremden Landes befassen konnte oder sich am Strand — einen gnädigen Wettergott vorausgesetzt — einige Tage hat brutzeln lassen, dann beginnen die Gedanken in einer stillen Stunde zurückzugehen: Man überlegt, unbelastet vom täglichen Kleinkram und täglicher Hetze, was aus den Ideen geworden ist, für die man eintritt, wie sie in die Tat umgesetzt worden sind und was zu tun bleibt.

Idee und Anspruch des fono forums sind im Titel der Zeitschrift klar und unmißverständlich ausgedrückt. Sie soll ein Forum für alle Themen sein, die in einem Zusammenhang mit der Schallplatte stehen; sie soll alle ihre künstlerischen, technischen und wirtschaftlichen Fragen und Probleme zur Sprache bringen.

Diese Idee hat heute — in einer Zeit, in der die Schallplattenproduktion ein detailliertes Abbild unseres kulturellen Lebens entwirft — mindestens ebenso viel Kraft und Berechtigung wie im Jahre 1956, als das erste Heft dieser Zeitschrift erschien. Aber läßt sich nicht noch manches machen, um einem idealen „Phono-Forum“ noch näher zu kommen, um also der Ort zu sein, der alle Ideen, Tendenzen und Leistungen der sogenannten Phono-Branche, die ja weit mehr als eine „Branche“ ist, zuverlässig und vollständig spiegelt? Genauso, wie sich auf dem alt-römischen Forum das Leben der antiken Stadtgemeinschaft im kleinen widerspiegelte? Es läßt sich machen. Und es wird gemacht werden.

Ab sofort wird „fono forum“ alle LP-Neuererscheinungen der Schallplatten-Industrie

in Deutschland ankündigen und gleichzeitig sein Augenmerk mehr als bisher auf das lenken, was sich „hinter den sieben Bergen“ auf dem Schallplattensektor tut. Es wird den Besprechungsteil erweitern und dabei neben Dokumentationen und Wort-Veröffentlichungen die ganze Skala der Musik auf Schallplatten erfassen — von sinfonischer Musik über Kammermusik zur Oper, die zu ihrem vollen Recht kommen wird, zur Operette, zur Unterhaltungsmusik und zum Jazz, ja in Ausnahmefällen bis hin zum Schlager. Und vor allem: alle Schallplatten werden jeweils kurz nach ihrer Veröffentlichung besprochen, so daß Sie jederzeit über die aktuellen Ereignisse Ihres Interessengebietes umfassend unterrichtet sein werden.

Sachlich und aktuell informieren sollen auch die technischen Beiträge im „fono forum“, die fundiert und verläßlich, aber auch verständlich über alle Fragen der modernen Wiedergabetechnik Auskunft geben und sich vor allem an den Musikfreund wenden werden, für den die Technik nicht mehr ist, als sie tatsächlich ist: ein Mittel zum Zweck. In diesem Fall: ein Mittel zu dem guten Zweck, künstlerische Erlebnisse zu vermitteln.

Daß alle diese Rezensionen, die kritisch sind, ohne schulmeisterlich Zensuren zu verteilen und dabei Unvereinbares über einen Leisten zu schlagen, durch Berichte und Aufsätze ergänzt werden, die geistige und historische Hintergründe erhellen, Fragen der künstlerischen Interpretation diskutieren und auch weiterhin bekannte und unbekannte Interpreten vorstellen, versteht sich am Rande.

Das alles klingt nun prinzipieller und programmatischer, als Sie es in einem Sommerheft vielleicht erwartet haben. Aber — wie gesagt: Pläne auf lange Sicht... Nichts für ungut und eine frohe, erholsame Ferienzeit!

Ihr

Walter Facius

◀
Maler-Ferien von Bühne
und Studio:
Anneliese Rothenberger
in ihrem häuslichen
Atelier